

# Inhalt

	Vorwort	9
<b>A</b>	<b>EINLEITUNG</b>	<b>11</b>
1	Problemstellung	11
2	Die Forschungslage	13
3	Entwicklung eines eigenen Ansatzes	16
4	Einzelne methodische Aspekte	27
4.1	Zur Terminologie: ›Ikonographie‹ und ›Ikonologie‹	27
4.2	Kriterien zur Entschlüsselung des Bildprogramms	28
5	Gliederung der Arbeit	29
<b>B</b>	<b>DIE SCHÖNBORNSCHE REICHSIDEE</b>	<b>31</b>
1	Der Zustand des Reiches	31
1.1	Die historische Situation	31
1.2	Das Reich in den zeitgenössischen Beurteilungen	33
2	Die Reichsidee der Schönborn	40
2.1	Carl Philipp von Greiffenclau und die Reichsidee der Schönborn	40
2.2	Die Situation der Würzburger Fürstbischöfe in der Mitte des 18. Jahrhunderts	42
2.2.1	Die Situation der Reichskirche im Allgemeinen	42
2.2.2	Die Situation des Würzburger Hochstifts	47
2.2.3	Die Reichspolitik der Schönborn	49
2.2.3.1	Die Reichs- und Kirchenpolitik des Lothar Franz	51
2.2.3.2	Die Politik Friedrich Carls und seine Interpretation des Reichsgedankens und des Reichskirchensystems	54
2.2.3.3	Zusammenfassung	57
2.3	Die staats- und kirchenrechtlichen Lehren an der Würzburger Universität	58
2.3.1	Die Staatsrechtslehre Johann Adam Ickstatt (1702–1776)	59
2.3.2	Die Kirchenrechtslehre Johann Caspar Barthels (1697–1771)	60
2.3.3	Die Weiterentwicklung und Verbreitung der Barthelschen Lehren durch Georg Christoph Neller (1709–1783) und Johann Nicolaus von Hontheim (1701–1783)	62
2.3.4	Zusammenfassung	65
2.4	Friedrich Carl von Schönborns Verhältnis zu Johann Jacob Moser	66
<b>C</b>	<b>DER KAISERSAAL</b>	<b>68</b>
1	Beschreibung des Saales	68
2	Geschichte des Bildprogramms	69

3	Das Scheitelfresko	70
3.1	Beschreibung	70
3.2	Deutung	71
4	Die Seitenfresken	78
4.1	Beschreibung	78
4.2	Deutung	80
5	Gründe für die Rezeption der Stauferzeit im Bildprogramm des Kaisersaals	91
5.1	Das Stauferbild im 18. Jahrhundert	91
5.2	Exkurs: Die staufische Reichsidee	93
5.3	Zusammenfassung	108
5.4	Die Rezeption der staufischen Reichsidee durch die Schönborn	110
5.5	Kenntnis der staufischen Reichsidee im 18. Jahrhundert	114
6	Die Tugendpersonifikationen	117
7	Die Supraporten	120
7.1	Beschreibung	120
7.2	Deutung	121
7.2.1	Konstantin	121
7.2.2	Ambrosius und Theodosius	125
7.2.3	Justinian	130
8	Zusammenfassung: antike und staufische Reichsidee als konstituierende Elemente der Schönbornschen Reichsidee	134
<b>D</b>	<b>DAS TREPPENHAUS</b>	<b>140</b>
1	Beschreibung	140
2	Grundprobleme der Interpretation	142
3	Die formale Konzeption des Treppenhauses	149
3.1	Das Verhältnis des Tiepolofreskos zu Neumanns Architektur	149
3.1.1	Der Bildaufbau des Treppenhausfreskos in Pommersfelden	149
3.1.2	Tiepolos Bildaufbau	151
3.1.3	Tiepolos Bildaufbau als Reaktion auf Neumanns Architektur	154
3.2	Die Ausstattung nach 1764 im Verhältnis zu Neumanns Architektur	162
3.3	Die Ausstattung nach 1764 im Verhältnis zu Tiepolos Malerei	164
3.4	Adam Friedrich von Seinsheim als Auftraggeber	168
3.5	Zusammenfassung	170
4	Die inhaltliche Konzeption des Treppenhauses	171
4.1	Das Fresko	171
4.1.1	Apoll und die Planeten	171
4.1.2	Die Greiffenclau-Glorie	183
4.2	Die Deutung des Freskos im Kontext von Treppenhaus und Vestibül	190
4.2.1	Die Bedeutung der Architektur Neumanns	190
4.2.2	Die Bedeutung der Neumannschen Treppe im Zusammenhang mit Tiepolos Fresko	193
4.2.3	Die Bedeutung der Ausstattung nach 1764	193
4.2.3.1	Das Seinsheimwappen und die fürstbischöfliche <i>virtus</i>	193
4.2.3.2	Herkules als mythologischer Protagonist Seinsheims	194
4.2.4	Die Bedeutung der Ausstattung nach 1764 in Zusammenhang mit Neumanns Architektur und Tiepolos Fresko	197

4.3	Zusammenfassung	200
5	Herleitung der Konzeption des Würzburger Treppenhauses	203
5.1	Die Gesandtentreppe in Versailles	203
5.2	Die Reichsidee in den Schlössern und Klöstern des Reiches	212
5.2.1	Die ikonologische Entwicklung in den habsburgischen Stammlanden	212
5.2.1.1	Der Kaiserhof in Wien	
5.2.1.2	Die Stifte: Zwettl, Melk, Sankt Florian und Göttweig	213
5.2.1.3	Private Bildprogramme: der Palazzo Clerici in Mailand	215
5.2.2	Die Ikonologie der reichisch gesinnten Fürsten	215
5.2.2.1	Rastatt	216
5.2.2.2	Das Stadtpalais des Prinzen Eugen	218
5.2.2.3	Das Untere Belvedere	223
5.2.2.4	Pommersfelden	225
5.2.2.5	Bad Wurzach	225
5.2.2.6	Die Festdekoration der Würzburger Residenz von 1731	229
5.2.3	Auswertung	230
6	Parallelen außerhalb der gebauten Architektur	232
6.1	Der Bambergische Hofgarten zu Seehof	232
6.2	Der Würzburgische Hofgarten zu Veitshöchheim	236
7	Die Bildprogramme des Kaisersaals und des Treppenhauses in Würzburg im Kontext der übrigen Schönbornikonologie	253
<b>E</b>	<b>DIE SCHÖNBORNSCHE REICHSIDEE UND DIE IKONOLOGIE DES BAROCK</b>	<b>255</b>
1	Zum Wesen der Ikonologie im Hochbarock	255
2	Das Treppenhaus in Pommersfelden	260
2.1	Die ikonologische Syntax der Sonnen-Planeten-Metapher im Deckenfresko	260
2.2	Die Invention der Treppe als imperiales Architekturmotiv	265
3	Das Verhältnis von Form und Inhalt bei Tiepolo	268
3.1	Das Treppenhaus	268
3.1.1	Analyse	268
3.1.2	Erklärungsversuche	270
3.2	Das Verhältnis von Form und Inhalt im Kaisersaal	275
3.2.1	Das Scheitelfresko	275
3.2.2	Die Seitenfresken	277
3.2.3	Die Supraporten	277
3.2.4	Das Verhältnis der Bilder zueinander	277
3.3	Tiepolo und die Textvorlagen	279
3.3.1	Die Seitenfresken	279
3.3.2	Die Konstantin-Supraporte	280
3.3.3	Die Ambrosius-Supraporte	281
3.3.4	Die Justinian-Supraporte	284
3.4	Die Tiepolofresken und die geistigen Strömungen des 18. Jh.	285
3.4.1	Tiepolo und das Geschichtsverständnis des Würzburger Hofes	285
3.4.2	Der Einfluß des Theaters auf Tiepolo	290
3.4.3	Tiepolo und die Kunstform der Komödie	293
3.5	Tiepolos Kenntnis des Bildprogramms	297

F	DIE BILDPROGRAMME VON KAISERSAAL UND TREPPENHAUS IM VERHÄLTNIS ZUR GESAMTEN RESIDENZ	299
1	Das Verhältnis zur übrigen bildlichen Ausstattung	299
1.1	Heraldische Motive	299
1.2	Figürliche Motive	302
1.3	Die Schönbornikonologie als Reichsikonologie	304
2	Die Architektur	308
2.1	Das äußere Erscheinungsbild: Zwillingspalast und Saalbau?	308
2.2	Die Würzburger Residenz als Manifestation des Reichsstils	317
2.2.1	Definition des Reichsstils	317
2.2.2	Merkmale des Reichsstils in Würzburg	322
2.2.2.1	Die Adaption sakraler Elemente	322
2.2.2.2	Die Platzkolonnaden mit den römischen Monumentalsäulen	323
2.2.2.3	Die Fassadengestaltung	325
2.2.3	Die ikonologische Signifikanz des Reichsstils	328
2.2.4	Zusammenfassung	330
G	ZUSAMMENFASSUNG	332
H	NACHTRAG	340
1	Die Konzeption des Würzburger Treppenhauses vor der Vermauerung der Arkaden	340
1.1	Die Rekonstruktion des Zustandes vor 1744	340
1.2	Johann Wolfgang von der Auveras Musenzyklus von 1744/45	342
1.2.1	Die Maßverhältnisse	342
1.2.2	Der gedankliche Gehalt	344
2	Die Ambivalenz des Reichsstils im ikonologischen Wettstreit zwischen Schloß Pommersfelden und dem Dresdner Zwinger	354
J	ANHANG	362
1	Der Vorentwurf für die Ausmalung des Kaisersaals von 1750	362
2	Die ›Goldene Freiheit‹ des Bistums Würzburg. Bestätigung der herzoglichen Privilegien in Franken für Bischof Herold im Diploma confirmationis Friedrich Barbarossas auf dem Reichstag zu Würzburg 1168	366
3	Stammbaum der Familien Schönborn, Greiffenclau-Vollrads und Seinsheim	371
	Bibliographie (Quellen und Sekundärliteratur)	375
	Register	393
	Bildnachweis	406

**BAND 2 (BILDTEIL)**  
 Bildkommentar  
 Abbildungen